

1980

Bürgermeister Hoffmann verabschiedet

11.2.1980

„Probleme mit Tatkraft und Elan angepackt“

Letzte Sitzung mit Karlsbader Gemeinderat / Fraktionssprecher würdigten geleistete Arbeit

KARLSBAD. Bei der Jahresabschlussitzung der Karlsbader Gemeinderäte wurde Bürgermeister Erich Hoffmann vom Gemeinderat offiziell verabschiedet. Dabei würdigten alle Fraktionsvorsitzenden die von Hoffmann in den vergangenen acht Jahren geleistete Arbeit. Gleichzeitig klang aber auch die Sorge durch, ob die von Hoffmann in der neuen Gemeinde Karlsbad eingeleitete Entwicklung nahtlos weitergeführt wird.



Bürgermeister Erich Hoffmann:

„Ich möchte die acht Jahre nicht missen“

Heute endet Amtszeit des Karlsbader Gemeindeoberhaupts / Über 2000 Arbeitsplätze geschaffen



Bürgermeister Alfred Seeger:

„Durch gute Zusammenarbeit künftig den Bürgern dienen“

„Regierungswechsel“ im Karlsbader Rathaus hat sich am Donnerstag in aller Stille vollzogen

KARLSBAD (agl.). „Jederzeit bin ich geschäftsbereit. Das ist wichtig, denn nur so können die Kontakte zu den Bürgern zwischen Verwaltung und Bürgermeister gefördert werden. Nur so ist es möglich, die immer wieder geforderte Bürgernähe zu praktizieren. Ich bitte Sie darum, mich bei meiner Arbeit zu unterstützen“, sagte der am 11. November vergangenen Jahres gewählte Bürgermeister Alfred Seeger. Er hat am Donnerstagvormittag seinen Dienst begonnen. Die Nachfolge von Bürgermeister Erich Hoffmann angetreten. Hauptamtsleiter Horstmeister die loyale Mitarbeit aller zu.

BÜRGERMEISTER ALFRED SEEGER hat am Donnerstagvormittag seinen Dienst in Karlsbad angetreten. Foto: Müller

Altbürgermeister Müller feierte 81. Geburtstag

Karlsbad-Auerbach. Seinen 81. Geburtstag feierte Altbürgermeister Gustav Müller. Der Jubilar war über 25 Jahre lang Bürgermeister der ehemals selbständigen Gemeinde Auerbach. In seine Amtszeit fielen zahlreiche große und schwierige Aufgaben, die von ihm zur Zufriedenheit der Bürger bewältigt wurden. Bürgermeister Alfred Seeger und Ortsvorsteher Rudolf Kohl gratulierten dem noch rüstigen Altbürgermeister und überbrachten ihm die Glückwünsche der Gemeinde.



Flurbereinigung für 10 000 Grundstücke

Feuchtgebiete sollen „Trittsteine“ sein

Betroffen sind die Ortsteile Langensteinbach, Spielberg und Ittersbach

Von unserem Redaktionsmitglied Peregryn Lais

KARLSBAD. 1200 Bäume und Büsche angepflanzt sowie 28 Kilometer Wege angelegt wurden bisher im Rahmen der Flurbereinigung Karlsbad. Die Wege dienen zwar in erster Linie der Landwirtschaft, sie werden aber auch gerne von Spaziergängern oder Radfahrern benutzt. Die Flurbereinigung Karlsbad umfaßt eine Fläche von 2300 Hektar mit über 10 000 Grundstücken in den Gemarkungen der Ortsteile Langensteinbach, Spielberg und Ittersbach. Für Auerbach und Mutschelbach erfolgt ein gesondertes Verfahren. Dies auch deshalb, weil die Planungen hinsichtlich der Verbreiterung der Autobahn Karlsruhe-Stuttgart abgewartet werden.



Modernisierung in der Grundschule Spielberg

Wo die Ittersbacher vor 100 Jahren ihr Wasser holten

Alter Brunnen wird renoviert / Seit 1895 nicht mehr benötigt

KARLSBAD. In Ittersbach will eine Bürgerinitiative den alten Trinkwasser-Brunnen im Gewann „Rühl“ renovieren. Hauptanstoß für diese Aktion lieferte die 750-Jahrfeier, die 1982 stattfand. Die Akteure haben sich vorgenommen, den Zustand wieder herzustellen, in dem sich der Brunnen befand, als vor über 100 Jahren deren Vorfahren dort noch ihr Trinkwasser holten. Die Anlage befindet sich unweit der Straße Ittersbach-Feldrennach, talabwärts, direkt an der Pfanz, die an dieser Stelle die Grenze zwischen den ehemaligen Ländern Württemberg und Baden bildet.

Kostenvoranschlag unterschritten

10. Dez. 1980

Kläranlage im Pfnztal „kann sich sehen lassen und ist preiswert“

Am Wochenende ihrer Bestimmung übergeben / Für Gemeinden Karlsbad und Straubenhardt gebaut / Erweiterung ist möglich

KARLSBAD/STRAUBENHARDT (pl). Die neue Kläranlage für Ittersbach sowie die Straubenhardter Ortsteile Feldrennach, Conweiler, Pfnzweiler und Schwann ist nach rund einjähriger Bauzeit fertiggestellt. Am Wochenende wurde das im oberen Pfnztal bei Remschal, Bürgermeister Walter Weissinger, seiner Bestimmung übergeben. Das Klärwerk der Schließmühle errichtete Projekt vom Vorsitzenden des Abwasserverbandes Pfnz- und Remschal, Bürgermeister Walter Weissinger, seiner Bestimmung übergeben. Das Klärwerk ist für 14 000 Einwohnergleichwerte (EWG) konzipiert, kann jedoch auf 28 000 EWG erweitert werden. Bei den Kosten für die Baumaßnahme blieb man unter vier Millionen Mark. Ursprünglich hatte man mit 4,85 Millionen Mark gerechnet. Die Verlegung des Hauptsammers beläuft sich auf 1,35 Millionen Mark.



Durch Erweiterung entstehen 15 zusätzliche Klassenzimmer

Karlsbader Gemeinderat befaßte sich mit Ausbau des Schulzentrums / Kosten über 4 Millionen Mark

KARLSBAD. Nicht nur erweitert, sondern auch umgebaut soll im Schulzentrum Karlsbad werden. Die Gesamtbausumme beläuft sich auf 4,329 Millionen Mark, auf den Umbau fallen davon 240 000 Mark. An Zuschüssen erhält die Gemeinde Karlsbad insgesamt 3,327 Millionen Mark, so daß ein Eigenanteil von jetzt 903 000 Mark für die Gemeinde bleibt. Im Verlauf der Debatte stellte Architekt Gerhard Aeckerle dem Gemeinderat auch die Pläne für den Umbau Erweiterungsbauteile vor.



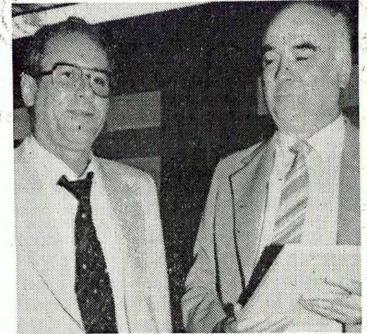
Katholisches Gemeindehaus Karlsbad-Langensteinbach wird heute abend seiner Bestimmung übergeben

In schwerer Zeit viel Leid verhindert

Altbürgermeister Gustav Göring feiert seinen 84. Geburtstag

Karlsbad-Ittersbach. Altbürgermeister Gustav Göring, Lange Straße 37, feiert heute in außergewöhnlicher, körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Der hochangesehene Jubilar stammt aus einer kinderreichen Familie, seine Vorfahren sind alle Geschlechter von hier.

Im Jahre 1930 zum kommissarischen Bürgermeister der Gemeinde Ittersbach ernannt, hat er in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern und den Gemeindevorstellern die Notjahre gemeistert, die sich ganz besonders groß in der damals entlegenen Arbeiterwohngegend ausgewirkt haben. Bis zur Machtübernahme 1933 hat sich Göring offen zu seiner demokratischen Gesinnung bekannt und auch dementsprechend gehandelt. Er hat deshalb seinen Platz auf dem Rathaus den Männern „der neuen Zeit“ überlassen. Jedoch bei der ersten öffentlichen Wahl im Bezirk am 18. Juni 1933 wurde der Jubilar zum Bürgermeister gewählt. In dem nun folgenden stürmischen Zeitabschnitt in der Gemeinde war die Gefahr der politischen Verfolgung besonders groß. Jedoch konnte verhindert werden, daß im Dorfe bis zum Zusammenbruch 1945 weder eine gerichtliche Bestrafung noch eine Inhaftierung erfolgte. Dies ist zu einem großen Teil auf die Haltung und Einstellung des damaligen Bürgermeisters Göring zurückzuführen. Auch er gehörte zu den alten Soldaten, die in Weinsberg beim Pforzheimer Regiment und sofort bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges dabei waren. Als Göring nach der Entlassung der älteren Jahrgänge seinen Platz wieder auf dem Rathaus eingenommen hatte, kamen zu diesen ehrenamtlichen Arbeitern noch weitere außerhalb der Gemeinde hinzu. Aber nach dem Zusammenbruch ging der Jubilar den Weg ins Gefängnis und hinter Stacheldraht. Nach dreijähriger Haft durfte Göring wieder in seine Heimat zurück. Nicht enttäuscht und verbittert, sondern dankbar hat er das Verhalten seiner Heimatgemeinde anerkannt, da keine Belästigung während dieser langen Zeit der Überprüfung und Schnüffelungen vorgebracht wurden. Die Arbeit an der von ihm begonnenen Dorfchronik wurde sofort wieder aufgenommen und bis zum heutigen Tag weitergeführt. Die Gemeinde wünscht ihrem hochbetagten Mitbürger, der seinen Lebensabend bei seiner jüngsten Tochter verbringt, zu seinem Geburtstag weiterhin alles Gute.



BÜRGERMEISTER ALFRED SEEGER (links) verabschiedete bei der vergangenen Gemeinderatssitzung den Mutschelbacher Ortsvorsteher Willi Konstandin. Zu dessen Nachfolger wurde Manfred Dillmann gewählt. Foto: Müller

Vom Kinderbuch über Unterhaltungsliteratur bis zur Sachliteratur ist alles zu haben

Die Gemeindebücherei hat eine große Auswahl an Büchern, die allen Bevölkerungskreisen empfohlen werden kann.

Die Bücherei im Schulzentrum ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde Karlsbad und wird von der Bibliothekarin Frau Rupp betreut.

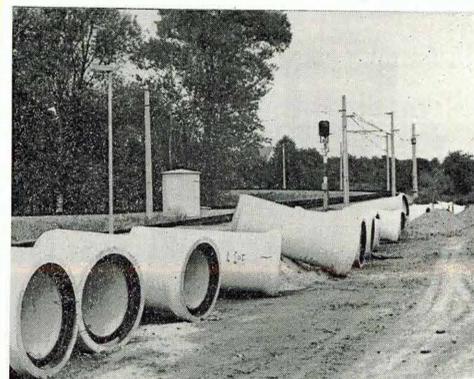
Nicht nur Schüler können hier kostenlos Bücher ausleihen. Die 4500 Bände sind nach Alters- und Sachgruppen übersichtlich geordnet und durch Kataloge erschlossen. 1500 eingeschriebene Leser liehen sich im vergangenen Jahr fast 17.000 Bücher aus.



Nummer 21

Freitag, 23. Mai

Jahrgang 1980



In Ittersbach werden 75 Bauplätze geschaffen

Albtalstraße präsentiert sich von ihrer schönsten Seite

Ende 1979 wurde die letzte Straßendecke aufgebracht

Auf dem „Buckenberg“ entstehen 50 Bauplätze

Gemeinderat beschloß Verzicht auf Bürgeranhörung / Hausgruppen auf 33 Meter Länge beschränkt

Von unserem Mitarbeiter Werner Bach

KARLSBAD-AUERBACH. Als brisantes Thema erwies sich einmal mehr die Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „Buckenberg“ im Ortsteil Auerbach. Auf einer Baufläche von rund 1,75 Hektar sind 50 Bauplätze vorgesehen. Aufgrund besonderer Bauweise soll es künftigen Bauherren ermöglicht werden, daß die Grenzgaragen in Dachform, Dachneigung und Firstrichtung den Hauptgebäuden angeglichen werden, alternativ zur Flachdachgarage. Der Gemeinderat beschloß bei seiner vergangenen Sitzung, daß die Hausgruppen in ihrer Länge auf maximal 33 Meter beschränkt werden.

Nummer 27

Freitag, 4. Juli

Jahrgang 1980

Auf dem Schulturnplatz können künftig auch „große Sprünge“ gemacht werden

Weitsprunggrube bei der Grundschule in Karlsbad-Mutschelbach angelegt.

Ein langgehegter Wunsch ging mit der Fertigstellung der Weitsprunganlage auf dem Gelände der Mutschelbacher Grundschule in Erfüllung.

Nummer 23

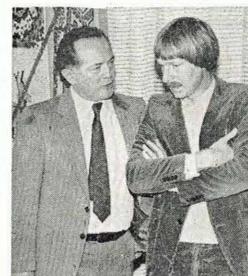
Freitag, 6. Juni

Jahrgang 1980



Kanalisation der Speicherstraße ist wichtige Voraussetzung für die künftige Entwicklung Langensteinbachs

Mit den Tiefbauarbeiten wurde begonnen



BEIM FACHGESPRÄCH: Erster Preisträger Dipl.-Ing. Werner Frank, Heidelberg, und Bürgermeisterstellvertreter Karl Mangler (links).

Städtebaulicher Ideenwettbewerb für das Gebiet „Schneidergärten“

Karlsbader Gemeinderat gegen Auftragsvergabe an zwei Planungsbüros / Rasche Bebauung angestrebt

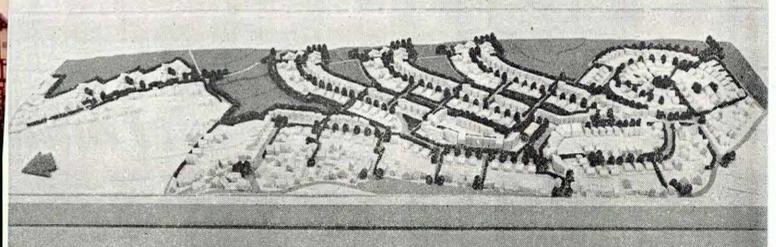
KARLSBAD. Mit überwiegender Mehrheit blieben Karlsbads Gemeinderäte bei ihrem Beschluß, für das Baugebiet „Schneidergärten“ in Langensteinbach einen städtebaulichen Ideenwettbewerb durchzuführen. Um verlorene Zeit einzusparen, hatte die Verwaltung beantragt, an zwei Planungsbüros gezielte Aufträge zu vergeben. Die Gemeinderäte waren dagegen der Auffassung, daß durch den Wettbewerb bessere Ideen für dieses große Baugebiet zu gewinnen seien.

Gutachter stellten fest:

Das geplante Wohngebiet paßt sich harmonisch dem Ortskern an

In Karlsbad „Ideenwettbewerb Schneidergärten“ abgeschlossen / Heidelberger Architekt ist der erste Preisträger

KARLSBAD. Die Planung der „Schneidergärten“ soll nun zügig weitergeführt werden. Das erklärte Bürgermeister-Stellvertreter Karl Mangler im Anschluß an die Sitzung des Preisgerichts, das über den „Städtebaulichen Ideenwettbewerb Schneidergärten“ zu entscheiden hatte. Mangler vertritt bei diesem Baugebiet Bürgermeister A. Seeger. Zu bewerten waren 23 Arbeiten. Erster Preisträger wurde Dipl.-Ing. Werner Frank, Heidelberg.



EINE NEUE GESTALTUNGSQUALITÄT bestätigte das Preisgericht Dipl.-Ing. Werner Frank, Heidelberg, für seine Arbeit beim „Städtebaulichen Ideenwettbewerb Schneidergärten“ (unser Bild). Sein Modell erhielt den ersten Preis. Hervorgehoben wurde, daß es dem Ortskern anzuwachsen. Foto: Müller